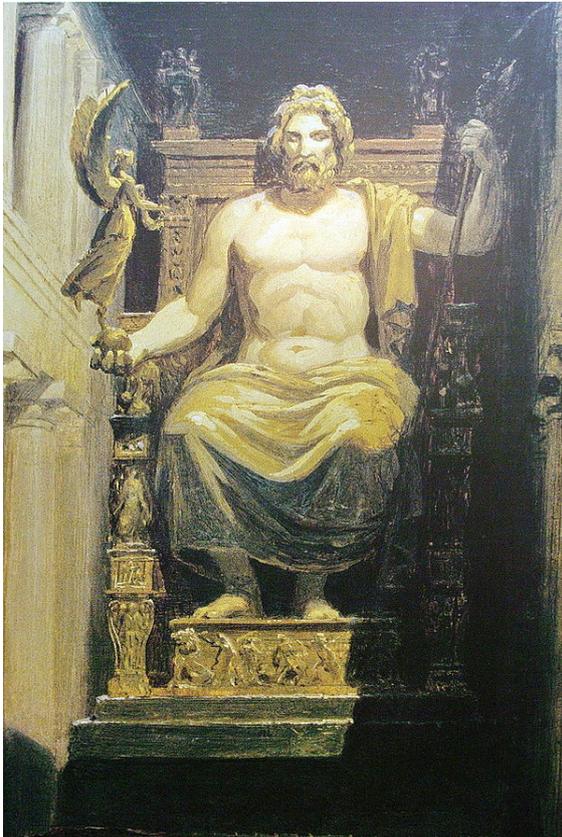


Griechische Mythologie

Athen ist nach der Göttin Athene benannt, der Gründer von Korinth war Sisyphos, im Orakel zu Delphi wurde Apollo verehrt, der Askulap-Stab ist immer von einer Schlange umwunden, Hermes war der Götterbote und Gott der Diebe, alle vier Jahre sind die Olympischen Spiele. Diese Anleihe an die griechische Mythologie und Geschichte könnte noch weiter gesponnen werden. Griechenland ist mehr als Gyros, Tsatsiki und Ouzo, und einem Besucher schadet sicher nicht, wenn er die wichtigsten Gottheiten aus der Antike dem Namen nach kennt. Dafür ist diese Seite gemacht, für tiefer gehende und genauere Kenntnisse gibt es Lexika.



Der Olympische Zeus mit Nike, die Statue war eines der antiken Weltwunder. Gemälde im Museum von Olympia

1 Am Anfang war das Chaos

oder: **Die Erschaffung der Götter durch die Menschen.** Gleich vorweg: die griechischen Götter waren mächtig, aber nicht allmächtig. Aber sie waren unsterb-

lich. Und sie hatten in vielen Dingen Ähnlichkeit mit den Menschen, vor allem, was ihre allzu menschlich anmutenden Schwächen anging. Allen voran Zeus, der mehr als 100 Nachkommen hatte, aber die wenigsten waren von einer standesgemäßen Ehefrau.

Griechenland ist groß und bergig. In der Vergangenheit war es sehr unwegsam. Die Griechen verehrten ihre Götter. Ihre Siedlungen lagen zum Teil recht weit auseinander, und die Vorstellungen über ihre Götter ebenso. Diese Mythen wurden weiter erzählt. Schriftliche Dokumente gab es ja noch nicht. Ein gewisser *Hesiod* versuchte dann mal, Ordnung in das Chaos zu bringen, indem er in epischer Breite die *Theogonie*, die Entstehung der Götter aufschrieb. Logischerweise beginnt er am Anfang, und der war **Chaos**.

Woher Chaos kam, verrät Hesiod nicht. Aber er versuchte, Struktur in das Durcheinander zu bringen. Es entstanden die Gottheiten der ersten Generation, logischerweise nur aus Chaos: Die erste davon war **Gaia**, oder *Gea*, die Erde. Sie galt als Muttergottheit, weil von ihr alles Lebendige kam, und sie war gleichzeitig Todesgottheit, weil sie am Ende alles wieder in sich aufnahm. Das waren nur zwei Aspekte derselben Gottheit, aber es gab viele davon. Die Geschwister von Gaia waren *Tartaros*, der böse Teil der abgrundtiefen Unterwelt, *Eros*, der Gott der Liebe, ferner *Erebos* und *Nyx*, sie verkörperten die Dunkelheit und die Nacht.

Von Gaia stammten auch der Himmel **Uranos**, das Meer *Pontos* und die Gebirge *Ourea* mit den Bergnymphen, *Echo* war eine von ihnen. Auch *Nyx* war nicht untätig, ihr entstammten unter anderem der Schlaf *Hypnos*, der Tod *Thanatos*, das Alter *Geras*, der Streit *Eris* und die Rache *Nemesis*. Nun wird es unübersichtlich, denn nun konnten sich diese Götter untereinander verbinden und neue Wesen schaffen. Und das taten sie zur Genüge. Aus der Verbindung zwischen *Erebos* und *Nyx* entstanden die Luft *Aither*, der Tag *Hemera* und *Charon*, der Fährmann zur Unterwelt. Nur einer aus der ersten Göttergeneration hielt sich erstaunlicherweise zurück: *Eros* war der einzige, von dem keine Nachkommen bekannt sind.

Gaia jedoch war schwer beschäftigt. Sie begann ein inzestuöses Verhältnis mit ihrem Sohn *Uranos*, aus dem gleich ein ganzes Dutzend Titanen hervorgingen, 6 davon waren männlich, die anderen 6 weiblich. Die bekanntesten von ihnen sind wohl *Okeanos* und *Kronos*. Auch mit ihrem Sohn *Pontos* hatte Gaia eine Beziehung, eines der daraus entstandenen Kinder war der Meresgott *Nereus*. *Uranos* und *Gaia* hatten noch einige weitere gemeinsa-



Pallas Athene, vor der Akademie der Wissenschaften in Athen



Apollon, Statue vor der Akademie der Wissenschaften in Athen

men Kinder, es waren die drei einäugigen *Kyklopen* und die drei *Hekatocheiren*, schreckliche Wesen mit hundert Armen und 50 Köpfen. Kein Wunder, dass Vater Uranos mit diesem Teil der Kinderschar alles andere als glücklich war. Er verbannte sie allesamt bei Onkel Tartaros an einem finsternen Ort, nur Kronos, der jüngste der Titanen, war gerade nicht anwesend. Aber Gaia liebte ihre Kinder, und so schwor sie Rache. Kronos war bereit, ihr zu helfen.

Als Uranos mal wieder seine Mutter besuchte, sprang ihr der Sohn zur Seite und entfernte mit einem scharfen Schnitt des Vaters Männlichkeit. Das unerwartete Opfer befruchtete ein letztes Mal Mutter Erde. Aus den Blutstropfen erwachsen neben einer Reihe von Nymphen die Giganten und insbesondere die schrecklichen *Erinnyen*. Ein Teil des Opfers gelangte ins Meer. Es schäumte auf, und daraus entstand **Aphrodite**.

Nun hatte Kronos die Macht inne. Er befreite seine Titanenbrüder und heiratete seine Titanenschwester *Rhea*. Seine Eltern hatten ihm jedoch prophezeit, dass eines seiner Kinder ihn entmachten würde. Sobald Rhea ihm ein Kind geboren hatte, verschlang er es deshalb sofort. Nur bei dem letzten, dem kleinen Zeus, hatte er nicht aufgepasst. Anstelle des Kindes verspeiste er einen in Windeln gewickelten Stein. Zeus wurde auf Kreta von der *Nympe Amaltheia* großgezogen, und dank der fürsorglichen Pflege mit reichlich Ziegenmilch wuchs er rasch heran. Er ging zu Kronos, besiegte ihn im Kampf und befrei-

te seine unsterblichen Geschwister aus dessen Bauch. In alphabetischer Folge waren dies Demeter, Hades, Hera, Hestia und Poseidon. Wie damals üblich, teilten die Männer unter sich die Macht auf. Poseidon bekam das Meer, Hades die Unterwelt, und Zeus durfte sich als Chef auf dem Olymp häuslich niederlassen. Aber zuvor musste er noch den Kampf gegen Kronos und die Titanen gewinnen. Dies gelang nur, weil er die *Kyklopen* befreite, die ihm zum Dank Blitz und Donner schenkten.

Zeus hatte geheiratet. Seine Frau hieß Metis. Auch ihm wurde prophezeit, dass ihn einmal ein Sohn entmachten würde. Kurzerhand verspeiste er seine schwangere Ehefrau. Danach bekam er Kopfschmerzen, und Hephaistos zerschlug ihm auf sein Geheiß den Schädel, als Unsterblicher konnte er das riskieren. Aus seinem Kopf entsprang dann Töchterchen Athene in voller Rüstung, ein Mädchen, also blieb er der Chef.

Die Titanen waren besiegt und in den Tiefen des Tartarus gefangen. Aber Gaia war gekränkt. Sie gebar das Ungeheuer Typhon, das zusammen mit den Giganten in Richtung Olymp stürmte. Schließlich blieb Zeus nichts anderes übrig, als seinen mit Alkmene gezeugten Sohn Herakles zu Hilfe zu holen, da er über die Macht verfügte, die Giganten zu töten.

Endlich war es den Göttern möglich, in Ruhe auf dem Olymp zu sitzen, sich von Nektar und Ambrosia zu ernähren und friedlich miteinander zu leben, aber für

Zeus war das auf Dauer zu langweilig, er ging lieber zu den Menschen und vergrößerte die Schar seiner Nachkommen.

Wegen ihrer großen Zahl seien daher nur einige davon aufgeführt:

2 Das göttliche Dutzend

oder: **Die 12 Götter am Firmensitz Olymp**. Eigentlich gibt es dort mehr als 12 Götter. Gezählt werden aber nur die, die in der Hierarchie bedeutend sind, und das sehen nicht alle griechischen Schriftsteller gleich. Deshalb hier nur eine der bekanntesten Auflistungen.

Das Dutzend hatte nicht immer die gleiche Besetzung. Anstelle von Dionysos war es einst Hestia, auch Hades wurde zu den zwölf olympischen Göttern gerechnet. Außerdem wohnten noch einige weniger wichtige Gottheiten auf dem Olymp.

3 Götter oder Menschen



Blitze schleudernder Zeus

3.1 Niedere Götter und Halbgötter

Außer dem olympischen Dutzend gab es noch eine ganze Reihe Götter, die als weniger wichtig erachtet wurden.

- **Hestia**, die jungfräuliche Göttin der Familie und des Herdfeuers, Schwester des Zeus
- **Harmonia**, Göttin der Eintracht, Tochter von Ares und Aphrodite
- **Hebe**, Göttin der Jugend, Tochter von Zeus und Hera
- **Hades**, auch Pluton genannt, Gott der Unterwelt und seine Gemahlin Persephone
- die Göttin der Morgenröte **Eos**, der Sonnengott **Helios**, die Mondgöttin **Selene**
- der Hirtengott **Pan**, der wegen seiner Ziegenfüße keinen Platz im Olymp fand
- die Siegesgöttin **Nike**
- die **Nereiden**, 50 Töchter des Meeresherrn Nereus
- die **Musen**, die Schutzgöttinnen der Künste
- die drei **Grazien**, Töchter des Zeus



Sphinx, Museum in Delphi

- **Asklepios**, der Gott der Heilkunst, Sohn des Apollon. Na ja, die Mutter des Asklepios war eine Sterbliche, aber er war der Sohn eines Gottes und daher unsterblich, also wurde er als Halbgott verehrt. Er war nicht der einzige dieser Art.
- **Herakles**, ebenfalls ein Halbgott, gehört in diese Reihe, der Vater war - wie bei manch anderem Halbgott - ein gewisser Zeus, seine Mutter hieß *Alkmene*. Und diese stammte von einem mykenischen König, dieser wiederum war Sohn des **Perseus**. Dessen Mutter war eine gewisse *Danaë*, und der Vater - nun gut, ebenfalls ein gewisser Zeus. Also hatte Zeus eine Beziehung mit seiner eigenen Enkelin.

3.2 Götter, allzu menschlich



Fabelwesen Greif, Museum Delphi

Überhaupt Zeus und seine amourösen Abenteuer. Er entflammte, sobald er eine schöne Frau unter den Sterblichen oder unter den Unsterblichen erblickte. Und er benutzte alle möglichen Tricks, um sich ihnen zu nähern. Da gibt es die etwas umstrittene Story von einer gewissen *Leda*. Um in ihre Nähe zu gelangen, verwandelte er sich in einen Schwan. Das Vorhaben gelang, und Leda gebar dann Eier, daraus entstand die *Schöne Helena* und die Zwillinge *Castor* und *Pollux*. Ein andermal fand er die phönizische Königstochter **Europa** so liebreizend, dass er sich in einen Stier verwandelte, um ihr nahe zu sein. Und so ging es weiter. Der Gott **Hermes** wurde bei einem *one-night-stand* mit einer der Pleiaden gezeugt, die Nymphe Kallisto wurde durch Zeus zur Mama und noch etliche mehr. Übrigens verliebte sich Zeus auch in einen gewissen **Ganymed** und machte ihn zum Mundschenk auf dem Olymp.

Auch der Gott Apollon war für seine Affären bekannt. Einmal stellte er der jungfräulichen *Daphne* nach, die

deshalb von ihrem Vater in einen Loorbeerbusch verwandelt wurde. Sein bekanntester Sohn war Asklepios.

Der Meeressgott Poseidon nahm es mit seiner Ehe ebenfalls nicht so genau. Ausgerechnet mit Medusa hatte er eine Beziehung. Pallas Athene verpasste der Dame dann mit Schlangenhaaren und Schuppenpanzer ein schreckliches Outfit. Dem Helden *Perseus* gelang es, diese Schreckgestalt zu enthaupten. Dabei entsprang ihrem Kopf ein Pferd, sogar mit Flügeln. **Pegasus** hieß das stolze Ross.

3.3 Sagengestalten und Fabelwesen

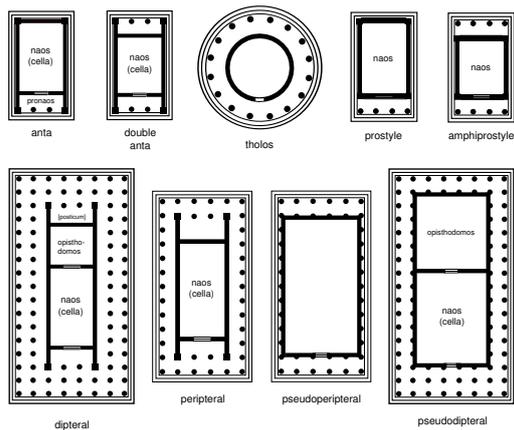
Wie man bei Pegasus sieht, konnten außergewöhnliche Tiere auch durch gewöhnliche Götter und Menschen gezeugt werden. Chimäre nennt man so etwas heute, das altgriechische Original hatte einen Löwenkopf, war teils Ziege und teils Schlange. Noch ein paar solche Kostproben:

- ein **Kentaur** war halb Pferd, halb Mensch. Die meisten davon waren wild und unbeherrscht, der Kentaur *Chiron* bildete eine Ausnahme: er brachte Asklepios die Heilkunst bei und soll auch Achilles erzogen haben.
- eine **Sirene** war halb Mensch und halb Vogel. Sirenen konnten durch ihren Gesang Männer betören, wie in der *Odyssee* berichtet wird.
- der **Minotauros**, halb Mensch und halb Stier, lebte im Palast von Knossos und wurde von *Theseus* bezwungen.
- die **Sphinx** war auch in Griechenland bekannt. Sie besaß den Körper eines Löwen und den Kopf einer Frau und hatte Flügel. Der Held *Ödipus* konnte die Stadt Theben von diesem Untier befreien.

4 Aufbau eines antiken griechischen Tempels

Das griechische Wort für Tempel ist **Naos** und bedeutet *Wohnen*. Dies bedeutet, dass diese Tempel als Wohnungen der Götter bzw. der für sie hergestellten Heiligtümer, Statuen, Geschenke etc. dienten, Kulthandlungen wie Opfer oder Anbetungen fanden im Freien statt. Insofern kann man auch viele kleine Gebäude innerhalb eines Tempelbezirks als Tempel bezeichnen, auch wenn man sie unter dem Namen *Schatzhaus* kennt.

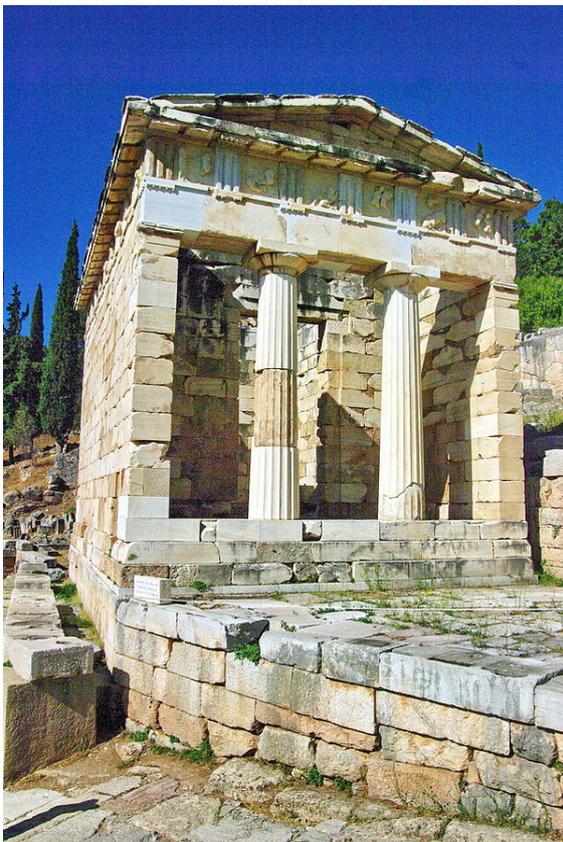
Im Lauf der griechischen Geschichte haben sich die Tempelbauten enorm verändert. Waren es anfangs nur kleine Gebäude aus Ziegeln oder Holz, so entwickelten sie sich im Laufe der Jahrhunderte zu monumentalen, nach festen Regeln geplanten Hallen aus edlem Material. Nach der Eroberung durch die Römer übernahmen diese zwar



Grundrissformen antiker griechischer Tempel

einen Großteil der griechischen Götter, ihre Kulthandlungen waren jedoch anders, die in dieser Zeit erbauten Tempel entsprachen römischen Vorstellungen. Nach Einführung des Christentums endete dann eine knapp 1000-jährige Epoche der griechischen Tempelbaukunst.

4.1 Grundriss



Antentempel dorischer Stil, im Fries Triglyphen und Metopen

Ein griechischer Tempel hatte prinzipiell einen Hauptraum, genannt **Cella**, in dem eine Statue aufgestellt war,

in der sich Kultobjekte befanden. Die Seitenwände dieser Cella hießen **Anten**. Ein einfacher Tempeltypus ist ein Antentempel, er ist auf drei Seiten geschlossen, der Tempelraum **Naos** ist nach vorn geöffnet zum Vorraum **Pronaos**, der mit zwei Säulen gestützt ist. Wurden aus Symmetriegründen auch auf der Rückseite des Tempels Säulen angebracht, dann hieß der zugehörige Raum **Opisthodom**.

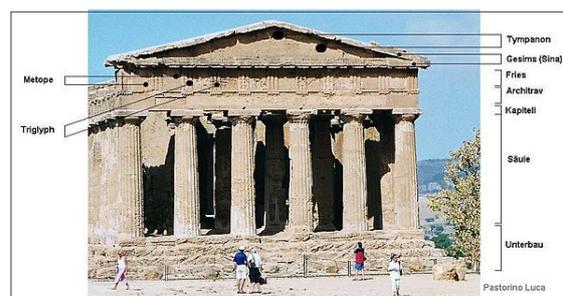
Eine einfache Abwandlung war, die Anten auf den **Naos** zu beschränken, dann musste der Pronaos auf der Frontseite mit mindestens vier Säulen gestützt werden. Diese Form nannte sich **Prostylos**.

Aufwändiger sind die Tempel, die mit einem Kranz von Säulen umgeben sind. Dadurch entsteht ein überdachter Umgang, genannt **Pteron**. Größere Tempel hatten auch mehrere Säulenkränze, manchmal waren an der Cella die Säulen auch nur durch Pilaster oder Halbsäulen angedeutet.

Für die Anzahl der Säulen gab es Regeln, die wohl auf ästhetischen Gründen beruhen. Die Anzahl der Frontsäulen war immer geradzahlig, die Zahl der Säulen an der Längsseite war dann das Doppelte dieser Zahl plus 1. Danach waren folgende Kombinationen üblich: 4 : 9, 6 : 13, 8 : 17

Anstelle der rechteckigen Form des **Naos** gab es auch einen **Tholos** genannten Rundbau mit vergleichbaren Variationen. Auch sie waren oft mit Säulen umgeben. Eine Besonderheit ist der nur aus einem überdachten Säulenumrund bestehende **Monopteros** mit gut sichtbarer Kultfigur in der Mitte.

4.2 Aufbau



Tempel der Concordia in Agrigent

4.2.1 Unterbau

Jeder Bau fängt bei einem Fundament an. Und das musste bei den Tempeln sorgfältig gestaltet sein. Eine mehr als 10 m hohe Marmorsäule hat ihr Eigengewicht, und sie war dazu ausersehen, die Dachlast zu tragen. Daher wurde zuerst das unterirdische Fundament **Stereobat** mit Steinquadern geschaffen. Den Abschluss bildete die **Ethynerie**, eine absolut ebene Schicht. Jetzt erst begann das sichtbare mehrstufige Fundament, genannt **Krepis**. Die oberste

Stufe hatte den Namen *Stylobat'*, sie hatte die Säulen zu tragen oder *Toichobat*, da sie die Tempelwände *Anten* tragen musste.

4.2.2 Säulen



Tympanon Zeustempel in Olympia, in der Mitte ein Kentauros

Je nach Baustil unterscheidet man die Säulen, am leichtesten an den Kapitellen, dem oberen Abschluss.

- **Dorische Säulen** stehen in der Regel direkt auf dem *Stylobat*, sie werden nach oben hin schlanker, ihr Äußeres ist durch scharfkantige Kanneluren, rinnenförmige Aushöhlungen verziert. Das dorische Kapitell ist schlicht: Am oberen Ende ist der wulstige Säulenhals *Echinus*, darauf sitzt eine quadratische Platte, genannt *Abakus*, auf dem das Gebälk ruht.
- **Ionische Säulen** stehen auf einer Basis, sie haben ebenfalls Kanneluren, die jedoch stumpfer ausgeführt sind. Der Säulenhals ist verziert mit *Voluten*, schneckenförmig gedrehten Ornament, darauf liegt eine kleine *Abakus-Platte*.
- **Korinthische Säulen** stehen auf einem Sockel, der *attischen Basis*. Ihre Kanneluren sind ähnlich denen der ionischen Säulen, jedoch des öfteren noch verziert. Das korinthische Kapitell ist als Grundform kelchförmig, es ist verziert mit *Akanthusblättern*, auch der *Abakus* ist damit verziert.

4.2.3 Gebälk

Der Teil oberhalb der Säulen ist der *Architrav*, er besteht aus waagerechten Balken, die auf den Kapitellen der Säulen aufliegen. Darüber läuft ein Fries um den gesamten Tempel, er teilt sich in die etwas vorstehenden *Triglyphen*, zwischen denen die Platten der *Metopen* angebracht waren. Meist waren die *Metopen* als reich verzierte Reliefs ausgebildet, darauf wurden zum Teil ganze Geschichten dargestellt. Oberhalb des Frieses folgte Gesims *Geison* und der *Sima* der Rand des Daches mit seinen Wasserspeiern, häufig als Tierköpfe ausgebildet. An den Stirnseiten des Tempels bildete das Gesims ein Giebeldreieck,



Löwenkopf als Wasserspeier, Apollon-Tempel, Museum Delphi

das *Tympanon* war in der Regel reich verziert mit Reliefs oder auch vollplastischen Figuren.

5 Götterverehrung

5.1 Opfer und Opfertgaben

Die griechischen Götter hatten sehr viele sehr menschliche Eigenschaften, angefangen beim Aussehen, das sie jedoch teilweise beliebig verändern konnten. Sie waren liebevoll, eifersüchtig, zornig und fürsorglich. Ihnen wurde die gesamte Bandbreite des menschlichen Verhaltens nachgesagt. Sie wurden verehrt, es wurden für sie Tempel und andere Heiligtümer gebaut, und ihnen wurde geopfert. Nicht gerade wenig, wenn man von dem dafür geläufigen Begriff *Hekatombe* ausgeht: 100 Rinder (in Worten: einhundert!) wurden zu Ehren der Gottheit geschlachtet. Nicht im Tempel, der war ja als Wohnung des Gottes errichtet, sondern draußen auf einem Altar oder auch auf mehreren. Auch der bedeutendste Gott konnte mit 100 Rindern nichts anfangen, also diente das Fleisch als Opfermahl für die Anwesenden. Ein Opfer war es damit in erster Linie für den Spender, oft war es die *Polis*, also die öffentliche Hand. Später waren es dann auch Ziegen und Schafe, und mit den hundert nahm man es auch nicht mehr so genau, ein Dutzend reichte auch, der Begriff *Hekatombe* aber blieb.

Anstelle von Tieropfern wurden auch andere Speisen geopfert, Wein war ebenfalls eine beliebte Opfergabe. Man konnte dem Gott aber auch Geschenke bringen: kleinen Statuen, goldene oder bronzene Plaketten. Diese wanderten dann zum Tempelinventar oder in die eigens für diese Zwecke errichteten Schatzhäuser wie beim Orakel in Delphi oder bei den Sportstätten von Olympia.

5.2 Kulturelle Verehrung

Olympia, das war eine andere Form der Verehrung, der faire sportliche Wettstreit ehrlicher Sportler. Auch wenn es darunter des öfteren schwarze Schafe gab. Nicht nur in

Olympia, sondern praktisch in jeder größeren Polis wurden solche panhellenischen Spiele durchgeführt, dazu gehörten auch die Pythischen Spiele in Delphi, die Isthmischen Spiele in **Korinth** und die Nemeischen Spiele in Nemea. Es waren nicht nur sportliche Wettkämpfe, bei den Pythischen Spielen und der Asklepieia in **Epidauros** waren auch Musik- und Gesangsvorführungen dabei nach dem Motto *Asklepios sucht den Superstar*. Bei solchen Wettstreiten versuchte sich auch Kaiser Nero in die Siegerlisten einzutragen.

5.3 Orakel

Ein Versuch, mit den Göttern in Kontakt zu treten, waren die Orakel. Das bekannteste ist in Delphi, aber auch in Olympia und in **Dodona** gab es Orakelstätten. Eine besondere Form war das *Nekromanteion*, das Totenorakel nahe Ephyra bei dem heutigen Ort **Parga**, dort versuchte man, mit seinen lieben Verstorbenen in Kontakt zu treten. Orakel gab es auch in Kleinasien in Didymos und in Klaros.

5.4 Bedeutende Kultstätten

Bei der Fülle der Tempelanlagen sind hier nur einige wenige repräsentative bzw. gut erhaltene Heiligtümer und Tempelanlagen aufgeführt.

6 Darstellung



Bogenschütze "Paris" aus dem Aphaia-Tempel in Ägina, Ausstellung "Bunte Götter der Antike", Pergamon-Museum Berlin 2010

Traditionell hat man die Tempel und Statuen in schlichtem Weiß des edlen Marmors im Gedächtnis, und man kann sich nicht vorstellen, diese Gebäude und Figuren in schrillen bunten Farben zu sehen. Diese Farbigkeit war jedoch aus schriftlichen Überlieferungen bekannt. Reste von Farbpigmenten ermöglichen mit Hilfe moderner spektroskopischer Verfahren die ursprüngliche Farbgebung zu rekonstruieren. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden seit 2003 gezeigt in einer Wanderausstellung

Bunte Götter der Antike.

7 Literatur

- *Zeus & Co, Griechische Mythologie - mal ganz anders.* Otus Verlag St. Gallen, 2005, ISBN 978-3-907-200-31-5, S. 128.
- *Dimiter Inkiow: Als Zeus der Kragen platzte.* Deutscher Taschenbuch Verlag, 2008 (2. Aufl., Auflage), ISBN 978-3-423-71243-9; 135. 5,95 €
- *Katerina Servi: Griechische Mythologie.* Ekdotike Athenon, 2011, ISBN 960-213-375-9, S. 184. 10 €

8 Weblinks

- [Götter und Sagengestalten der griechischen Mythologie](#)
- [Griechische Götter](#)
- [Greek Gods, deutsch](#)

9 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

9.1 Text

- **Griechische Mythologie** *Quelle:* https://de.wikivoyage.org/wiki/Griechische_Mythologie?oldid=932574 *Autoren:* RolandUnger, Monie, Tine, Balou46, Crochet.david.bot, Hystrix und TaxonBot

9.2 Bilder

- **Datei:B-pergamon-mus-ausstell-1.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a4/B-pergamon-mus-ausstell-1.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-athen-apollo.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/12/GR-athen-apollo.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-athen-arch-museum-bronze-zeus.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4b/GR-athen-arch-museum-bronze-zeus.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-athen-pallas-athene.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a2/GR-athen-pallas-athene.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-delphi-schatzhaus-athen.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a7/GR-delphi-schatzhaus-athen.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-delphi-sphinx.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dd/GR-delphi-sphinx.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-delphi-wasserspeier.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4f/GR-delphi-wasserspeier.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-olympia-museum-giebelfries1.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4e/GR-olympia-museum-giebelfries1.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-olympia-museum-greif.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9f/GR-olympia-museum-greif.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:GR-olympia-zeus-bild.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cb/GR-olympia-zeus-bild.jpg> *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Bgabel
- **Datei:Greek_temples.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c3/Greek_temples.svg *Lizenz:* GFDL *Autoren:* File:GriekseTempels.JPG. Original uploader on nl.wiki Napoleon Vier. Uploaded on Commons by Siebrand's SieBot. *Ursprünglicher Schöpfer:* B. Jankuloski (vectorization). Description of original file here, uploaded there by Napoleon Vier
- **Datei:Tempeleigenschaften2.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/07/Tempeleigenschaften2.jpg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Die Autorenschaft wurde nicht in einer maschinell lesbaren Form angegeben. Es wird angenommen, dass es sich um ein eigenes Werk handelt (basierend auf den Rechteinhaber-Angaben). *Ursprünglicher Schöpfer:* Die Autorenschaft wurde nicht in einer maschinell lesbaren Form angegeben. Es wird Luca.p-commonswiki als Autor angenommen (basierend auf den Rechteinhaber-Angaben).
- **Datei:WV-symb-cl-4.svg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/62/WV-symb-cl-4.svg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Balou46. Original uploader was Balou46 auf Wikivoyage auf Deutsch

9.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0